



Medienmitteilung

Hochrangiges Treffen zu HIV/Aids der Vereinten Nationen (UN) in New York

Enttäuschte Zivilgesellschaft

(MMS/ Aids-Hilfe Schweiz / New York, 10. Juni 2016) Die politische Absichtserklärung, um Aids bis 2030 zu beenden, wurde am Mittwoch von den Mitgliederstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet. Für die Zivilgesellschaft ist die Absichtserklärung zu schwach formuliert.

Die Wortwahl in der politischen Absichtserklärung zu HIV/Aids, dessen Verhandlungen die Schweiz zusammen mit Sambia geleitet hatte, ist aufgrund des Votums von konservativen Ländern wie Russland und Länder der Organisation für Islamische Zusammenarbeit nicht deutlich genug. Die Zivilgesellschaft kritisiert dies scharf, denn sie plädierte für eine klare Benennung von HIV besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen wie Männer, die Sex mit Männern haben, Personen, die Drogen injizieren, SexarbeiterInnen und transgender Frauen. Sie setzte sich dafür ein, dass die Mitgliedstaaten sich verpflichten, Zwangsgesetze und andere problematische Gesetze aufzuheben, die den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für diese Bevölkerungsgruppen erschweren oder verunmöglichen.

Aids soll bis 2030 beendet werden

Die Internationale Gesellschaft will bis 2030 Aids als Bedrohung für die öffentliche Gesundheit beenden. Das heisst vor allem auch, dass diejenigen Bevölkerungsgruppen, die hauptsächlich von HIV betroffen sind, nicht in den Schatten gestellt werden dürfen.

Die Statistik spricht für sich: Die Infektionsquote bei SexarbeiterInnen ist 10-mal höher als in der Allgemeinbevölkerung. Bei Männern, die Sex mit Männern haben, ist sie um das 24-Fache grösser; und bei Transgender-Frauen ist die Wahrscheinlichkeit einer HIV-Infektion sogar um das 49-Fache erhöht. Es ist offensichtlich: Dort wo Gesetze und die politische Haltung den Zugang von Risikogruppen zu verschiedenen Formen der HIV/Aids Präventions- und Behandlung-unterstützt, nimmt auch die Zahl der durch HIV/Aidsverursachten Erkrankungen und Todesfälle deutlich ab.

Ohne die Zivilgesellschaft kein Ende der Epidemie möglich

„Wir werden das Ziel Aids bis 2030 zu beenden niemals ohne die Zivilgesellschaft erreichen“, sagt Tania Dussey-Cavassini Vizedirektorin des Bundesamts für Gesundheit (BAG), während ihrer Rede am Hochrangigen Treffen. Denn ohne das unermüdliche Engagement der Zivilgesellschaft würden heute nicht 17 Millionen, der fast 39 Millionen HIV betroffenen Menschen, die nötige Behandlung bekommen.

„Diese politische Absichtserklärung ist ein Instrument für die Zivilgesellschaft um Regierungen an ihre Rechenschaftspflicht zu erinnern“, sagt Carine Weiss von Medicus Mundi Schweiz, „umso bedauerlicher, dass diejenigen Bevölkerungsgruppen, die von HIV am stärksten betroffen sind, mangelhaft erwähnt werden“.

Diese Themen werden von der Zivilgesellschaft in der kommenden AIDS Konferenz in Durban, Südafrika, vom 18. bis 22. Juli 2016 weiter diskutiert.



Kontaktadresse für weitere Informationen

In New York: Carine Weiss, Projektleiterin bei Medicus Mundi Schweiz und Koordinatorin
aidsfocus.ch

Tel. 061 383 18 10 / 079 897 75 85 cweiss@medicusmundi.ch.

In der Schweiz: Daniel Seiler, Geschäftsführer Aids-Hilfe Schweiz

Tel +41 44 447 11 22 (direkt) | Tel +41 44 447 11 11 (Zentrale) | Mobile +41 79 655 55 34

Hochrangiges Treffen zu HIV/Aids am UNO Hauptsitz in New York vom 8. – 10. Juni

Seit der Verabschiedung der Millenniumsentwicklungsziele hat dieses hochrangige Treffen in regelmässigen Abständen stattgefunden, das letzte Mal 2011. Die hierbei verabschiedeten politischen Absichtserklärungen, zu denen die Schweiz jeweils massgeblich beigetragen hat, waren richtungsweisend im Kampf gegen HIV/AIDS weltweit.

Ziel dieses Treffens:

- ⇒ Verabschiedung der politischen Absichtserklärung 2016 der UN Generalversammlung „*On the Fast-Track to accelerate the fight against HIV and to End the AIDS Epidemic by 2030*“
- ⇒ Momentum schaffen für die Umsetzung der Agenda 2030 im Bereich HIV/Aids, damit die Aids-Epidemie bis zum Jahr 2030 als Gefahr für die öffentliche Gesundheit beendet werden kann.

Die Schweiz ist zusammen mit Sambia Co-Leiterin des Hochrangigen Treffens. Die Schweiz reist mit einer breiten Delegation zusammengesetzt aus Vertretern des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und Eidgenössischen Departementes des Innern (EDI) und der Zivilgesellschaft nach New York.

Das **Netzwerk Medicus Mundi Schweiz (MMS)** stellt mit Projektleiterin Carine Weiss die zivilgesellschaftliche Vertretung in der Delegation. Damit setzt die Schweiz ein Zeichen für die Wichtigkeit der Zivilgesellschaft im Kampf gegen HIV/Aids. MMS wird von rund 51 Schweizer Organisationen getragen, die in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätig sind. Mit ihrer Fachgruppe *aidsfocus.ch* beschäftigt sich MMS bereits seit über zehn Jahren mit Ursachen und Folgen von HIV und Bekämpfungsstrategien gegen die Epidemie im internationalen Kontext.

Dokumentation:

Die Dokumentation zum Treffen in New York wird auf www.aidsfocus.ch abgelegt.

Dokumentation auf UNAIDS Webseite erhältlich (English, Französisch): High Level Meeting (HLM) on Ending AIDS:

<http://www.hlm2016aids.unaids.org/index.php/en/home/>

http://www.unaids.org/sites/default/files/20160510_HLM_MA_en.pdf

#HLM2016AIDS